

Der Jahresbericht 2019 Ressort GWK

Ein weiteres Jahr, neigt sich dem Ende zu. Ein wegweisendes Jahr.

Mit dem Jahr 2019 kamen auch viele Neuerungen auf das Grenzschutzkorps zu. Wie zum Beispiel, dass es in den nächsten Jahren eine Namensänderung geben wird. Umgangssprachlich der heutige Grenzschützer wird zum Zöllner. Respektive das Grenzschutzkorps und der ZOLL werden zu einer Einheit zusammengelegt, um effizienter und agiler zu werden.

Die durch eine externe Firma durchgeführte Garanto-Umfrage zur Transformation, welche Mitte Jahr in der EZV gemacht wurde, stiess auf grosses Interesse beim Personal. An der Umfrage nahmen erfreulicherweise auch nicht Garanto-Mitglieder teil. Die Auswertung der Umfrage liessen alle Alarmglocken schlagen. Die Resultate haben die bisherigen Einschätzungen nicht nur bestätigt, sondern auch noch übertroffen.

Da die Resultate über alle Regionen in etwa gleich sind, hat das Ergebnis den Verbandspräsidenten dazu bewogen, eine dringende Aussprache mit unserem Direktor Christian Bock einzufordern. Dem wurde auch spontan stattgegeben. Dabei wurden die Umfrageergebnisse und Anliegen unserer Mitglieder besprochen. Die Aussichten sind erfolgsversprechend aber die Zukunft wird es zeigen wie ernst es genommen wird.

Es war deutlich zu spüren, dass sich beim ein oder anderen Widerstand gegen das Transformationsprogramm DaziT regte. Widerstände werden dabei aber oft als „lästig“ und störend empfunden. Dabei haben sie eine durchaus sinnvolle Funktion in einem Veränderungsprozess.

Deshalb ist es umso wichtiger den Raum für neue positive Erfahrungen zu öffnen. Gemeinsam neue Wege zu gehen, auch wenn sie manchmal etwas steinig sind. Mitziehen und das Boot steuern statt dagegenhalten.

Es ist von Vorteil, dass wir als Sektion NWS ebenfalls mittendrin sind und in Kontakt mit den wichtigsten Akteuren sind, denn dadurch können wir die herausfordernde Zukunft aktiv mitgestalten und auf mögliche Anzeichen schnell und agil reagieren.

Den als Sozialpartner sind wir daran interessiert, dass die Veränderungsprozesse in erster Linie für das Personal, sowie die Verwaltung und die Bevölkerung vertretbar sind.

Im Bereich Familie & Beruf konnten mehrere erfreuliche Nachrichten vernommen werden, Jobsharing beim GWK zwei Frauen teilen sich als Einsatzleiterinnen eine Stelle in Basel. Weiter konnte ein Erfolg im Recht auf Aufstockung des Pensums verzeichnet werden. Neu sollen Eltern nach der Geburt eines Kindes nicht mehr nur ein Recht auf eine 20%-Reduktion des Pensums haben, sondern neu auch das Recht, das Pensum danach wieder aufstocken zu können.

Danke und auf ein neues Jahr.

Patrick Tännler

Sekretär Ressort GWK
garaNto / Sektion NWS